



Jahresbericht

2016



**KINDER
SCHUTZBUND
RHEINGAU**

regional, professionell, individuell



die lobby für kinder

Vorwort des Vorsitzenden	3
Bericht des Vorstands	4
Unser Programm-Angebot:	
Beratung in Erziehungsfragen	6
Sozialpädagogische Gruppen-Schülerhilfe	6
„Komm, wir finden eine Lösung!“	10
Flexibles Interventionsprogramm „FIP“	11
Förder-Programm „LUBO aus dem All“ NEU im Programm	12
Prävention „Kindeswohl“ NEU im Programm	12
Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“	13
Ein offenes Ohr für Kindersorgen	14
Ferienprogramm	14
Nummer gegen Kummer	15
Zur Finanzsituation	16
Organisation unseres Vereins	18
Unser Vorstand	19
Unser Team	20
Wir sagen Danke	21
Helfen Sie uns helfen	22
Wir in den Medien / Impressum	23



Rheingauer Kinder brauchen unser Engagement – und wir Ihre Unterstützung!

Der Kinderschutzbund Rheingau blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Ein Jahr, in dem mit dem Wechsel im Vorsitz zugleich eine Ära zu Ende ging: Im Juli war Hetta Landmann als Vorsitzende zurückgetreten. Sieben Jahre hatte sie den Vorsitz mit sehr viel Engagement im wahrsten Sinne „gelebt“! Der Rheingauer Kinderschutzbund trägt somit ein ganzes Stück weit ihre Handschrift und hat ihr viel zu verdanken.

Dankeschön!

In diesem Wort liegt zweierlei, Danke und Schön. Schön, dass ich nun die Aufgaben eines Vorsitzenden ausfüllen darf und Danke: das Motiv dieses Vorworts. Als neuer Vorsitzender ist mir Kontinuität und doch zugleich Veränderung wichtig. Ein Spagat, der gelingen sollte, weil hinter diesen Bemühungen ein engagiertes und kompetentes Vorstandsteam steht, das den Kinderschutzbund mit Weitsicht leitet.



Ein Wort vorab!

Eine Vielzahl von „Teamwerkern“ mit eigenen Aufgabengebieten sowie das verlässliche Engagement von Ehrenamtlichen stützen den Erfolg des Jahres 2016 durch ihren Zeit- und Arbeitseinsatz. Sie alle können mit Stolz auf ihre Leistungen blicken. Und deshalb liegt mir die Arbeit im Kinderschutzbund so am Herzen: Weil ich mich überall dort zu Hause fühle, wo engagierte Menschen für andere wirken.

Hilfe anbieten, die Menschen verbindet

Wenn Sie nun im Folgenden über die Arbeit des Kinderschutzbundes und seine engagierten Projekte lesen, werden Sie darin Anklänge von Problemen finden, aber auch Freude und Leichtigkeit entdecken: Die Vermittlung beider Konstanten des kindlichen Daseins und der Umgang mit ihnen machen unsere Arbeit aus.

Wir geben Hilfe, wo sie gebraucht wird, wir bieten präventive Maßnahmen an, bevor Kinder und Familien in Krisen und Probleme geraten, wir organisieren für bedürftige Grundschul Kinder ein warmes Mittagessen und betreuen sie bei den Hausaufgaben, wir fördern sie mit Zusatzaufgaben und Spiel, wir feiern Feste und vieles mehr. Und immer holen wir weitere Menschen mit ins Boot. Das verbindet Jung und Alt, Kind und Schule und Familie, Nachbarn und Hinzugezogene.

Mit vielen im Bunde

2016 hat der Kinderschutzbund Rheingau einiges erreicht, doch noch immer gibt es eine Reihe von Themen, die wir angehen und umsetzen wollen. Dabei stehen immer das Kind und seine Lebenswelt im Mittelpunkt unserer Überlegungen und Bemühungen.

Unsere Aufgaben sind auch mit größtem Engagement nicht allein zu bewältigen. Wir sind in vielerlei Hinsicht auf Hilfen und Kooperationen angewiesen und froh und stolz, dass wir diese in freundschaftlicher Zusammenarbeit erhalten.

Hervorheben möchten wir an dieser Stelle die gute und gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Rheingau-Taunus-Kreis, mit der Stadt Geisenheim sowie den Präventionsräten im Unteren und Oberen Rheingau. Aber auch mit vielen anderen Institutionen, die Ansprechpartner oder Helfer sind.

Zu erwähnen sind an dieser Stelle unsere Mitglieder, die uns in großer Zahl, oft schon seit Jahrzehnten, ideell und aktiv zur Seite stehen. Und nicht zuletzt ein großer Dank all den Firmen und privaten Spendern, die uns die Arbeit wesentlich erleichtern.

Udo Wesemüller

Vorsitzender

Aus dem Vorstand: Das erste Halbjahr 2016

Mit Ende des ersten Halbjahres 2016 schied ich als bisherige Erste Vorsitzende nach mehr als siebenjähriger Tätigkeit in dieser Position aus. Aus diesem Grunde gilt der nachfolgende Tätigkeitsbericht nur für das erste Halbjahr 2016.

Den gesetzlichen Auftrag an Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen, haben wir mit ersten Maßnahmen umgesetzt. Wir entwickelten programmatische Inhalte für erste Schulungen in Rheingauer

Es war ein ereignisreiches Jahr!

Kindertagesstätten und Kindergärten, damit diese dem ihnen erteilten Schutzauftrag gerecht werden können.

Das zentrale Thema war Beratung und Information zum Erkennen sexueller Gewalt.

Der Schutzauftrag war für uns Anlass, auch im eigenen Haus gewohnte Handlungsmuster genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wir sorgen dafür, dass von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie von allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein Erweitertes Führungszeugnis vorgelegt wird, schulen unsere Mitarbeiter/innen und erarbeiten gemeinsam mit ihnen ein Leitbild und einen Verhaltenskodex.

Dank der engen Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Rheingau konnten wir vielen Kindern mit unseren Projekten Hilfestellung bei der Lösung von Problemen geben. Neben dem inzwischen bereits bewährten Projekt „Flexibles Interventionsprogramm

FIP“ mit dem Modul „Soziale Kleingruppe“ für Kinder mit Leistungsdefiziten und/oder Verhaltensauffälligkeiten, das wir an der Julius Alberti-Schule in Rüdeshheim durchführen, bieten wir mit „LUBO aus dem All“ ein Projekt für eine größere Gruppe an. Es richtet sich an Kinder im Vorschulalter und in den beiden ersten Grundschulklassen mit dem Ziel der Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen. Daneben hat sich das Projekt „Komm, wir finden eine Lösung!“ mit unseren neuen Trainern, Shahab Baghdasarian und Harald Schmidt gemeinsam mit Alexandra Kunz, fest etabliert.

Die Sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe an unseren beiden Standorten in Geisenheim und in Oestrich-Winkel stellt sich den neuen Aufgaben, die Kinder aus geflüchteten Familien mit sich bringen. Unsere Gruppenleiterinnen versuchen, die Kinder, die oft ein schweres Päckchen zu tragen und schlimme Erfahrungen gemacht haben, in die Gruppen zu integrieren. Dies erfordert erhöhten Einsatz sowie pädagogisches Wissen und Erfahrung. Unterstützt wird die Arbeit in den Gruppen durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit jahrelanger Erfahrung sowie von Studierenden der European Business School und von Schülerinnen und Schülern des Oberstufengymnasiums Schloss Hansenberg. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Einen immer größeren Raum nimmt die Beratung von Eltern, Erziehenden und Kindern durch unsere Diplom-Sozialpädagogin Alexandra Kunz ein.

Weiterhin steht die langjährige Pädagogische Leiterin der Sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfe in Geisenheim, Diplompädagogin Christiane Strobl, für eine Beratung zur Verfügung. Die Eltern der ihr anvertrauten Kinder und auch Familien mit Fluchterfahrung wenden sich mit ihren vielen Problemen vertrauensvoll an sie.

In der Sonnenblumenschule in Erbach, der Emely-Salzig-Schule in Geisenheim und in der Julius-Alberti-Schule in Rüdeshheim finden die Schülerinnen und Schüler bei unserer Diplom-Sozialpädagogin in der „Schülersprechstunde“ ein offenes Ohr für ihre kleinen und manchmal auch sehr großen Probleme. Nicht selten öffnen sich Kinder bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gegenüber einem Erwachsenen. Wir sind froh, auf diese Weise die Gelegenheit zu erhalten, den Kindern zu helfen.

Insbesondere an unserem Standort Geisenheim sind wir gut vernetzt. Neben der Kooperation mit der Emely-Salzig-Schule, deren Leiterin, Anke Thies-Ruß, die enge Bindung des Kinderschutzbundes an ihre Schule beständig pflegt, bestehen gute Kontakte zum Oberstufengymnasium Schloss Hansenberg.

Gemeinsam mit der Stadt Geisenheim, deren Bürgermeister Frank Kilian unsere Anliegen stets wohlwollend unterstützt, veranstalten wir seit 25 Jahren im Kulturtreff Scheune Ferienspiele. Dieses Jubiläum feierten wir am 25. Juli 2016 mit einem



kreativen Kinderfest. Trotz des schlechten Wetters hatten die vielen kleinen Besucher viel Spaß. Sie freuten sich ganz besonders darüber, dass die bekannte Rheingauer Künstlerin Sita Derstroff ihre Staffeleien und viele Farben mitgebracht hatte. Dem Spaß am Malen stand damit nichts mehr im Wege.

Nun bleibt nur noch, vielen Menschen Dank zu sagen: Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unseren Kindern so viel Zuwendung und Kraft schenken, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, unseren Förderern und Unterstützern, die durch Aktivitäten zu unseren Gunsten und Spenden die Fortsetzung unserer Arbeit ermöglichen.

Gedankt sei insbesondere auch dem Rheingau-Taunus-Kreis für die Förderung unserer Projekte und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Zusammenarbeit. Nicht zuletzt gilt unser Dank der örtlichen Presse für ihre stetige Begleitung unserer Arbeit.

Hetta Landmann
Vorsitzende

Das zweite Halbjahr: Unter neuer Leitung

Liebe Mitglieder im Rheingauer Kinderschutzbund, liebe Freunde und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Kinderschutz: Er lebt davon, dass sich Menschen für andere verantwortlich fühlen und dass sie handeln, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Unsere Gesellschaft wird nicht von Geld zusammengehalten, auch nicht von digitalen Daten oder durch rein technische Erreichbarkeit. Wir müssen in unserem Denken und Fühlen erreichbar bleiben. Dabei geht es um gegenseitiges Verständnis, Empathie und die Bereitschaft, sich dem anderen zuzuwenden.

Genau dies prägt die Menschen, die im Rheingauer Kinderschutzbund zusammengekommen sind. Sie haben ihre Liebe zu Kindern zur Aufgabe für das Gemeinwohl erklärt.

Sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe

Hinter dieser etwas sperrigen Bezeichnung verbirgt sich eine Wohlfühlzone: Ein zweites Zuhause am Nachmittag für Kinder, die unsere Hilfe benötigen. Das gemeinsame Mittagessen, bei dem nicht nur der Ofen die Wärme bestimmt, ist uns sehr wichtig. Und trotzdem reicht der Etat nicht für alle Kinder. Das muss sich im neuen Jahr ändern!

Die Gruppenschülerhilfe ist ein wichtiger Baustein, Kinder zu unterstützen, dass sie mit unserer Gesellschaft Schritt halten können. Deshalb sind wir dabei, an der Emely Salzig-Schule eine zusätzliche vierte Betreuungsgruppe zu eröffnen.

Ein besonderes Erlebnis für die Kinder der Geisenheimer Gruppenschülerhilfe war im Spätsommer das zweitägige Zeltwochenende im Round Table Kinder- und Jugendcamp e.V. in Kaub. Die Round Tabler hatten eingeladen und wurden vom Lions Club Rheingau nicht nur finanziell, sondern auch personell unterstützt. Großen Dank!

Hessen-Löwe aus Geisenheim

Anlässlich des 70jährigen Bestehens des Bundeslandes Hessen wurden 70 Hessen-Löwen herausgegeben, die von Kita- und Grundschulkindern farblich gestaltet werden sollten. Ein Löwe fand den Weg in die Gruppenschülerhilfe in Geisenheim, freute sich über die Dekoration durch die Kinder und wurde in Wiesbaden ausgestellt!

Flohmarkt und Ferienprogramm

Einige unserer eigenen langjährigen Projekte sind bereits zu einer liebgewonnenen Institution für die Geisenheimer geworden: der Flohmarkt auf dem Geisenheimer Domplatz und das Ferienprogramm für Kinder. So erfreute sich unser Herbstflohmarkt wieder großer Beliebtheit und der Verkauf von Kaffee und Kuchen konnte unser Spendenkonto ein wenig auffüllen. Seit mehr als 20 Jahren veranstalten wir den Flohmarkt! Seit 25 Jahren bieten wir Kindern ein kreatives Programm für die Ferien. So auch wieder in diesem Herbst: Viele Kinder nahmen am Herbstferienprogramm teil. Einige Kinder sind seit Jahren dabei.

Prävention

Kritische Situationen für Kinder sind häufig begründet in Überforderungs- und Überlastungssituationen von Eltern. Die soziale und emotionale Kompetenz der Kinder und auch der Eltern zu stärken ist das Ziel unserer Präventionsprogramme und Elternberatung. Beide Angebote sind gut etabliert und erfolgreich. Trotz alledem benötigen wir noch mehr Hilfsangebote, mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn wir den steigenden Aufgaben auch in Zukunft gerecht werden wollen. Uns fehlen hierfür die finanziellen Mittel!

Fundraising

In diesem Halbjahr hat sich deshalb innerhalb des Vorstands eine Arbeitsgruppe gegründet, die Strategien zum Fundraising entwickeln wird. Die AG wird dankenswerterweise unterstützt durch Studierende der European Business School.

Verhaltenskodex

Im Zuge der Professionalisierung und der Qualitätssicherung unserer Arbeit haben wir in diesem Halbjahr unseren Verhaltenskodex verabschiedet und auf den Weg gebracht. Der Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rheingauer Kinderschutzbundes sind seinen Grundsätzen verpflichtet. Der Kodex formuliert zum einen eine Selbstverpflichtung gegenüber den Kindern sowie eine Selbstverpflichtung innerhalb unserer Organisation.



Eine Frage der Ethik

Unsere Gesellschaft bleibt nur durch ein starkes Eintreten für unsere Kinder lebensfähig. Dies ist für uns eine Frage der Ethik, des sozialen Miteinanders. Und der Gewissheit, dass Vernachlässigung, Gewalt und das Verwehren von Bildung immer wüdelos für denjenigen ist, der sie erleidet – ob es dabei um Erwachsene oder um Kinder geht.

Udo Wesemüller

Vorsitzender



Beratung in Erziehungsfragen: Eltern stärken im persönlichen Gespräch

Erziehung kann neben all der Freude, die Eltern mit ihrem Kind haben, auch zu einer Herausforderung werden und in manchen Lebensphasen sehr aufreibend und anstrengend sein.

Der Kinderschutzbund Rheingau hat es sich zur Aufgabe gemacht, **Eltern zu stärken** und sie in ihren alltäglichen Herausforderungen **zu unterstützen** und bietet in den Räumen der Geschäftsstelle oder vor Ort in Rheingauer Schulen, Kindergärten

Ein beliebtes Angebot!

und Familienzentren eine Erziehungsberatung an. Im Fokus der Beratung steht die gemeinsame Entwicklung von umsetzbaren Lösungen, die an den Möglichkeiten und Ressourcen der Ratsuchenden und deren jeweiligen Lebenssituation anknüpfen. In akuten Konfliktsituationen erfolgen Hilfe und Beratung direkt (auch telefonisch) und zeitnah.



Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2016 profitierten insgesamt **56 Eltern** und auch Großeltern von einer Beratung. Themen der Beratungen waren vorwiegend

- allgemeine Erziehungsfragen,
- Sozialverhalten des Kindes,
- Pubertät,
- Unterstützung von Alleinerziehenden

sowie Kinder im Fokus bei Trennung und Scheidung.

In der Regel wird das Beratungsangebot eher von Müttern und Großmüttern genutzt. Väter und Großväter kommen vorwiegend zusammen mit ihren Partnerinnen. Im Berichtsjahr haben auch Familienberatungen stattgefunden. Hier ging es vorwiegend um Jugendliche in der Pubertät, Unterstützung von jungen Eltern sowie Unterstützung von Kindern bei Trennung der Eltern.

Seit Herbst 2016 wird das Angebot der Erziehungsberatung vom Kinderschutzbund Rheingau auch im Familienzentrum Aulhausen 1x im Monat mittwochs angeboten.

Termine für eine Erziehungsberatung können über die Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes unter der zentralen Tel.- Nr. 06722 - 5515 vereinbart werden.

Alexandra Kunz

Sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe in Geisenheim, Oestrich-Winkel und Erbach

Besonderer Förderbedarf / Flüchtlingskinder

Im laufenden Jahr wurden sieben Flüchtlingskinder in die Gruppen aufgenommen. Gezielte Sprachförderung und Vermittlung von Kulturwissen waren personell eine große Herausforderungen. Die Elternarbeit war hier besonders aufwendig und umfangreich.

Übersetzer konnten dank guter Zusammenarbeit mit den

Ein zweites Zuhause am Nach

Caritas-Flüchtlingsbegleitern ortsnah gefunden werden. Für offizielle Termine gemeinsam mit der Schule kamen Helfer des Schulamtes aus Frankfurt. Zwei Familien zogen nach beendetem Asylverfahren in Nachbargemeinden um. Leider ließ sich der Transport dieser Kinder nicht regeln, so dass sie die Gruppe verlassen mussten.

Die verstärkte Nachfrage der Eltern nach Beratung hielt an. Übergangsplätze für Kinder in Krisensituationen (Krankheit, Trennung der Eltern, soziale Ausgrenzung) wurden auch in diesem Jahr häufig angefragt.

Durch die Aufnahme unserer Flüchtlingskinder entfiel auf Beratung, Schulung und Netzwerkarbeit ein größerer Teil der Leitungsaufgaben. Die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehr- und Fachkräften konnte aus diesem Grund nicht für alle Kinder auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Dank vieler **ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen**, der Kooperationen mit der European Business School (Sozialprojekt im Studium) und mit der Schulsozialarbeit der St. Ursula-Schule (Projekt „Schüler helfen Schülern“) konnten unsere Betreuungskinder aber weiterhin intensiv schulisch begleitet werden.

Unterstützt wurde das hauptamtliche Team von 1 FSJ-Kraft,

5 Lese- und Lernhelferinnen (Alter 47 - 79 Jahre),
9 Schülerhelfer/innen (Alter 15 - 19 Jahre) und
16 studentischen Helfer/innen (Alter 19 - 23 Jahre).

Übersicht über die Lebenssituation

Bezieher von Leistungen nach SGB	24
An der Armutsgrenze lebend	6
Anzahl der Kinder v. Alleinerziehenden	15
Kinder kranker Eltern	10
Geschwisterpaare	6
Förderschwerpunkt Sprache o. keine Deutschkenntnisse	6
Förderschwerpunkt Verhalten	10
Förderschwerpunkt soziale Integration	5
Mit Migrationshintergrund	23

Außerdem boten wir immer wieder „Not- und Krisenplätze“, d.h. Kinder, deren Eltern durch Krankheiten oder sonstige Situationen zu Hause keine Betreuung mehr geben und auch nicht durch Verwandte etc. aufgefangen werden konnten.

Entwicklung der Gruppe

Die stärkere Trennung der Kinder nach Altersklassen hat sich bewährt. Besonders für unsere Flüchtlingskinder bedeutete der Einstieg in die Grundschulgruppe einen leichteren Start. Rückzugsorte, wie etwa ein Strandmuschel-Zelt, selbstgebaute Buden oder Spielmaterialien für Rollenspiele (Herd, Kinderwagen, Säuglingspuppen...) waren in diesem Schuljahr besonders wichtig. Die Gruppe der IGS- und Realschüler kam sehr zuverlässig. Vor allem das gemeinsame Essen war wichtiges Gruppenereignis.

Das Interesse an Kursen nahm ab, wichtig war den Schülern und Schülerinnen das Zusammensein.

mittag!

Es wurde mehr erzählt, weniger gespielt. Der Bedarf an schulischer Unterstützung wie etwa das Üben vor Referaten, die Unterstützung bei Bewerbungsschreiben für Praktika oder Fragen nach Alltagswissen (z.B. Umgangsformen mit Behörden, Gerichten oder anderen Institutionen) ist in dieser Altersklasse besonders hoch.

Die Fehlzeiten der Gesamtgruppe sind unverändert niedrig. Dies liegt maßgeblich an dem gemeinsamen Mittagstisch und der direkten Anschlussbetreuung an die Schule. Für 26 Kinder wurden Folgeanträge für das nächste Schuljahr gestellt. Sechs Kinder stehen auf der Warteliste.

Schuljahresabschluss

Versetzt in die nächste Klassenstufe werden **29 Schüler/innen**. Drei von ihnen wechseln in die IGS Rüdesheim, ein Koopschüler in die Leopold-Bausinger-Schule, eine Schülerin an das Rheingau-Gymnasium. Zwei Flexi-Schülerinnen¹ bleiben ein drittes Jahr in der Eingangsstufe.

Warum wir besonders gut sind / Zusammenfassung

Grundsätzlich: Unser niederschwelliges Angebot schließt eine Versorgungslücke. Wir unterstützen sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die Hilfe brauchen, deren Lebenssituation aber noch nicht zu einer Meldung beim Jugendamt geführt hat. Wir sind eine ergänzende Hilfe für Familien, in denen das Jugendamt bereits tätig ist, aber keine zusätzlichen Hilfen bewilligen kann (z.B. für Geschwisterkinder).

Damit sind wir ein wichtiger Präventionsbaustein.

Besonderheiten bzw. Merkmale und Aktivposten unserer Betreuung sind:

- der gemeinsame Mittagstisch
- bis zu 20 Std. Betreuungszeit
- 31 Gruppenkinder
- große Altersspanne der Gruppenkinder (6 bis 15 Jahre)²
- gute Ausstattung mit Förder- und Spielmaterial
- gute räumliche Ausstattung
- im Krisenfall ist sofortige Aufnahme möglich
- geschultes Fachteam
- ca. 30 qualifizierte Helfer/innen
- Netzwerkarbeit auf einem hohen fachlichen Niveau
- die Betreuung ist kostenlos



Wie man das Projekt noch besser unterstützen könnte

Die Sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe ist ein Zuschussprojekt und daher **auf Spenden angewiesen**.

Die Personalkosten, der knapp bemessene Gruppenetat und die Kosten für das gemeinsame Mittagessen bereiten die größten Sorgen.

Für das gesamte Team gilt: Diese Arbeit ist nur qualifiziert zu leisten. Das ist aufgrund der immer komplexer werdenden Fälle unabdingbar.

Für den Förder-, Freizeit- und Alltagsbedarf entstehen Kosten von ca. **fünf Euro / pro Kind und Monat**. Das ergibt für Geisenheim einen Gruppenetat von 1.500 Euro im Jahr.

Dieser muss ebenfalls durch Spenden aufgebracht werden.

Für die Kinder von Eltern, die an der Armutsgrenze leben gibt es **keine Essenszuschüsse**. Dies betrifft zurzeit fünf Kinder.

Für diese Essen müssen ebenfalls Geldgeber gesucht werden. Die Kosten für diese fünf Essen belaufen sich auf ca. 600 Euro pro Kind / Schuljahr.

Qualitätssicherung und Fortbildung

Leitungskräfte sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen im Rahmen der Qualitätssicherung **regelmäßig** Fortbildungsveranstaltungen und erhalten professionelle Anleitung und Beratung.

Die **Themenpalette** reicht von „Gesprächsführung in schwierigen Situationen“ über „Hilfe für traumatisierte Flüchtlingskinder“ bis zu „Motivation und Selbstachtsamkeit der Helfer“ und vieles mehr.

1) „Flexi-Klassen“ sind Kleingruppen mit besonderem Förderbedarf

2) Damit verbunden eine lange Begleitung der Kinder durch ihre Schulzeit (derzeitiger Rekord: 8 Jahre).

... an der Emely-Salzig-Schule in Geisenheim

„Wann machen wir das nochmal?“

Diese Frage bleibt im Ohr.

Wir waren zelten, auf dem Bauernhof, im Klettergarten, im Kino, haben in der Schule übernachtet und der Weihnachtsmann war auch da.

Danke an alle, die unseren Betreuungsalltag begleiten und danke an all diejenigen, die dies außergewöhnliche Zusatzprogramm möglich gemacht haben.

Weitere offene Angebote sind nötig um die Familien zu erreichen, bevor sie ein Fall für das Jugendamt werden.

Seit Jahren verzeichnen wir einen Zulauf an ehrenamtlichen Helfer/innen. Durch den eigenen Einsatz sollen die ungleichen Chancen behoben werden, die Welt ein Stück besser gemacht werden. Dafür sind wir sehr dankbar. Viele wunderbare Menschen durften wir kennenlernen, viele begleiten uns über Jahre, einige über Jahrzehnte.

Im letzten Schuljahr wurde das hauptamtliche Team von 1 FSJ-Kraft, 5 Lese- und Lernhelferinnen (Alter 47 - 79 Jahre), 9 Schülerhelfer/innen (Alter 15 - 19 Jahre) und 16 studentischen Helfer/innen (Alter 19 - 23 Jahre) unterstützt.

Nach der Schule gemeinsam essen, lernen und spielen...

32 Kindern, 7 von ihnen Flüchtlingskinder, konnten wir im letzten Schuljahr einen Platz in unseren Gruppen sichern und dank unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ließ sich die notwendige intensive Sprachförderung gut leisten.

Überraschend schnell lernten die Kinder unsere Sprache und auch unsere sonderbaren Gewohnheiten kennen. „Warum esst ihr Hundchen?“ „Die Schule ist viel zu früh! Da muss man noch schlafen!“ „Wieso wohnt bei dir nur ein Mensch?“

Dass ein Blickkontakt keine Respektlosigkeit gegen Erwachsene bedeutet, mit beiden Händen am Tisch gegessen wird, die Mutter vor dem Vater begrüßt worden war, all dies waren Herausforderungen für unsere Asylkinder, die uns oft gar nicht bewusst waren.

Kulturelle Unterschiede lassen sich erklären, weniger die Gründe für fehlende Arbeit und knappen Wohnraum. Bedingungen, unter denen viele unserer Familien leiden, und die den Alltag oft sehr erschweren.

Dem gegenüber erleben wir die Zuversicht in eine gute Zukunft und die oft ausgelassene Lebensfreude gerade bei den kleinsten Betreuungskindern als sehr berührend.

Ein Grund für uns alle, nicht nachzulassen, Lobby für diese Kinder zu sein. Besonders bewährt hat sich die niederschwellige Hilfe. Keine langen Behördengänge, Anträge und Besuche. Aufnahme in die Gruppe sofort. So wenig Verwaltung wie möglich, so viel wie nötig. Eine offene Tür für die Eltern, kurzfristige Termine und gute Netzwerkarbeit.

So können Eltern und Kinder Vertrauen entwickeln und Hilfen in Anspruch nehmen.

Eine wichtige Säule ist die Sicherung der Qualität unserer Arbeit. Aus- und Fortbildung müssen den Bedarfen angepasst sein. Nur durch die gute Zusammenarbeit und Unterstützung des Rheingau-Taunus-Kreises ist dies Angebot zu leisten.

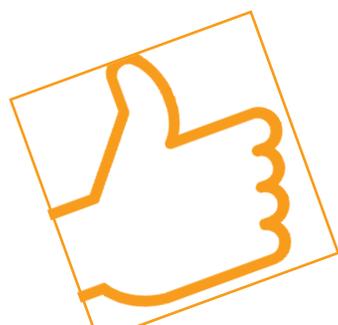
Trotzdem reicht die Versorgung noch nicht aus. Personal und ausreichende Mittel hierfür werden gebraucht um wichtige Lücken zu schließen.

Gemeinsam mit unseren Sponsoren, Spendern und Unterstützern sorgten sie dafür, dass unsere Betreuungskinder das Schuljahr gut meistern konnten.

30 Schüler/innen wechselten in die nächste Klasse, 2 Flexi-Kinder bleiben ein drittes Jahr in der Eingangsstufe.

Ein besonderer Dank für ihren engagierten und großzügigen Einsatz geht an die Leitung der Emely-Salzig-Schule und unsere Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr Michael Schott (1. Halbjahr), Janina Laux (2. Halbjahr) und unsere Praktikantin Kim Faust (2. Halbjahr).

Christiane Strobl





... an der Rabanus-Maurus-Schule Winkel / Pfingstbachschule Oestrich

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfe in Oestrich-Winkel

10 Kinder im Grundschulalter

durch die Dipl. Sozialpädagogin Annette Fürich-Mohr und **4 ehrenamtliche Helferinnen** sowie einen ehrenamtlichen Helfer betreut. Zeitweise wurden wir von Studenten der EBS und Schülern des Hansenberg-Gymnasiums unterstützt.

Aufgrund der räumlichen Situation an der Pfingstbachschule nutzte die Gruppe weiterhin den Jugendraum der Stadt Oestrich-Winkel mit, der sich direkt hinter der Schule befindet.

Im vergangenen Jahr verließ ein Kind der 4. Klassen unsere Gruppe und besucht eine weiterführende Schule im Rheingau. Ein Kind der ersten Klasse wurde neu in unsere Gruppe aufgenommen und hat sich gut eingelebt.

Ein Großteil der betreuten Kinder kommt aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Schwierigkeiten der Kinder sind sehr vielfältig und bedürfen deshalb einer **individuellen Unterstützung**. Das versuchen wir täglich im Sinne der uns anvertrauten Kinder zu verwirklichen.

Eine enge und **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit der Schule und den Eltern ist uns dabei sehr wichtig.

Alle Kinder unserer Gruppe konnten auch durch unsere Arbeit ihr **Klassenziel erreichen**, ihre sprachlichen Fertigkeiten verbessern und in die nächst höhere Klassenstufe versetzt werden.

Annette Fürich-Mohr



... an der Sonnenblumenschule in Erbach

Durch Personalengpässe musste die Gruppenschülerhilfe im Jahr 2016 eine Pause einlegen.

Zum zweiten Schulhalbjahr im **Februar 2017** wird die Arbeit unter neuer Leitung wieder aufgenommen

Udo Wesemüller

„Komm, wir finden eine Lösung!“ Präventionsprojekt für kreative Konfliktlösungen in Schule und Familie

Der Kinderschutzbund Rheingau bietet das Projekt „Komm, wir finden eine Lösung!“ seit 2007 an mehreren Grundschulen im Rheingau an. „KOMM! wir finden eine Lösung!“ fördert schon bei Kindern in der Grundschule die Fähigkeit Konflikte fair und gewaltfrei zu regeln.

Gleichzeitig wird das Selbstbewusstsein gestärkt und soziales Engagement gefördert. Das Projekt wird von einem aus zwei

Eine Lösung für (fast) alles!

Personen bestehendem Fachteam (m/w) – altersgerecht – mit der ganzen Klasse durchgeführt.

Die vier Trainingseinheiten beinhalten folgende Themen:

- Gemeinschaft, Werte, Regeln
- Kommunikation und Wahrnehmung
- Gefühle, Wünsche, Mädchen- und Jungenthemen
- Faire Konfliktlösung.

Alle am Schulalltag Beteiligten, Kinder, Lehrer/innen und Eltern, werden in die Projektarbeit durch Trainingseinheiten mit den Kindern jeweils einer Klasse, durch kollegiale Beratung der Lehrkräfte und durch gemeinsame Eltern-Kinder-Abende einbezogen.



Ziele des Projektes:

- Bildung der ganzen Persönlichkeit durch ein friedliches Miteinander
- Faire Konfliktlösung
- die Übernahme von Verantwortung
- das Üben von Kommunikationsformen
- das Umgehen mit Gefühlen

Im vergangenen Jahr wurde das Projekt „Komm, wir finden eine Lösung!“ an

3 Rheingauer Grundschulen in jeweils 2 – 5 Schulklassen durchgeführt.

Insgesamt profitierten

158 Kinder und
9 Lehrkräfte von dem Projekt.

Zum aktuellen Projektteam gehören neben Frau Alexandra Kunz Herr Harald Schmidt (Lerntrainer) und Herr Shahab Baghdasarian (Erzieher).

Alexandra Kunz



A. Kunz



H. Schmidt



S. Baghdasarian

Schule	Jahrgangstufe	Klassen	Kinder
Sonnenblumenschule Erbach	3	2	28
Wisperschule Lorch	3	2	32
Julius-Alberti-Schule Rüdesheim	3	5	97
Summe	3	9	158

Flexibles Interventionsprogramm FIP: Frühzeitig wirksame Hilfe für Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern

Schulen müssen sich heute veränderten Herausforderungen und neuen Aufgaben stellen. In zunehmendem Maße geht es um mehr als einen Bildungsauftrag. Lehrer sind aktuell gefordert Leistungsdefizite, Verhaltensauffälligkeiten sowie Probleme im sozialen Umfeld ihrer Schüler/innen aufzufangen.

Der Kinderschutzbund Rheingau will die Rheingauer Grundschulen an dieser Stelle unterstützen und bietet mit „FIP“

Individuelle Zuwendung!

frühzeitig wirksame Hilfe für Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern an. Die flexiblen Modulbausteine erlauben es die Hilfe auf den individuellen Förderbedarf eines jeden Schulkindes zusammenzustellen..

Diese Modulbausteine sind:

1. Soziale Kleingruppe „Cool Kids“

Die Teilnahme an der kleinen, überschaubaren Gruppe mit maximal sechs Teilnehmer/innen hilft Schüler/innen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen.

Bei den „Coolen Kids“ geht es u.a. um die Themen Regeln einhalten, Freundschaften gestalten und Konflikte kooperativ lösen. Wichtige soziale Kompetenzen wie Selbstkontrolle und Einfühlungsvermögen können die Kinder im Rahmen der intensivpädagogischen Kleingruppe einüben und gemeinsam viel Spaß haben.

Die Gruppe findet wöchentlich statt (außer in den Ferien) und wird von zwei Fachkräften, **Alexander Krug**, Dipl. Päd. und Spieltherapeut sowie **Alexandra Kunz**, Dipl. Sozialpäd. und Kinderschutzbundfachkraft geleitet.

2. Beratung für Lehrkräfte

Der Kinderschutzbund Rheingau bietet Fachkräften an Schulen professionelle Beratung an. So erhalten Lehrkräfte auf Wunsch kollegiale Beratung mit dem Ziel Lösungen zu entwickeln, z.B. bei Problemen in der Klassengemeinschaft oder Verhaltensauffälligkeiten von Schülern. Besonders effizient ist, dass die Kontaktaufnahme der Lehrkräfte flexibel gestaltet werden kann. So nutzen Lehrer/innen sowohl die Präsenzzeit der Mitarbeiterin zum Gespräch, als auch die Möglichkeit telefonisch einen Termin ihrer Wahl zu vereinbaren. Im Rahmen einer Hospitation macht

sich unsere Dipl. Sozialpädagogin ein eigenes Bild über die Ressourcen des betreffenden Kindes und berät Lehrkräfte und auch Eltern über Fördermöglichkeiten des Kinderschutzbundes oder anderer relevanter Einrichtungen im Rheingau. Um die Zusammenarbeit von Schule und Eltern zu fördern, können auf Anfrage auch Elterngespräche begleitet werden.

3. Beratung von Eltern

Mit den Eltern der „Coolen Kids“ werden regelmäßige Gespräche zum Austausch und zur Information geführt.

In einem wertschätzenden und vertrauensvollen Gespräch erhalten Eltern Impulse das eigene Erziehungsverhalten zu reflektieren und neue Wege zu erproben.

Die Beratung ist kostenfrei.

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2016 hat der Kinderschutzbund Rheingau das Projekt „FIP“ an der Julius-Alberti-Schule in Rüdesheim durchgeführt.

Es profitierten

12 Kinder (drei Mädchen und neun Jungen) sowie insgesamt **23 Fachkräfte** von Rheingauer Schulen von einer Beratung.

Themen der Beratung waren vorwiegend das Sozialverhalten einzelner Kinder, Gruppendynamik und Mobbing in Klassen sowie Verdacht auf Gewalt an Kindern in Familie.

Alexandra Kunz



A. Kunz



A. Krug

NEU „Lubo aus dem All“ Gewaltpräventionsprojekt für Vorschulgruppen und Schulklassen der Jahrgangsstufe 1 und 2

„Lubo aus dem All“ ist ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Programm für Schulen und Kindergärten zur frühzeitigen Förderung sozial-emotionaler Grundkompetenzen. Das intensive Training bezieht alle Kinder einer Vorschulgruppe bzw. einer Schulklasse ein. In Bildergeschichten, Rollenspielen, Gesprächen, durch Arbeitsblätter und Musik wird die Fähigkeit der

Kinder gefördert, ihre Gefühle zu erkennen, mit ihnen umzugehen und zu einem friedlichen Miteinander in der Gruppe zu gelangen.

Gefühlssache!

Die Handpuppe „Lubo“ als Identifikationsfigur

hilft, die Inhalte der Trainingsbausteine und Übungen plastisch und kindgerecht zu vermitteln und die Kinder zum Mitmachen zu motivieren.

Der Kurs wird individuell auf die Klasse zugeschnitten und besteht aus ca. sechs bis 14 Trainingseinheiten zu je 2 Schulstunden.

In Blöcken zusammengefasst werden unter anderem folgende Inhalte behandelt:

Emotionale Kompetenzförderung

- Wahrnehmen, Erkennen und Verstehen von Gefühlen
- Umgang mit Gefühlen wie z.B. Wut, Ausgeschlossenheit, Frust
- Angemessenes Verhalten in emotional belastenden Situationen

Soziale Kompetenzförderung

- Angemessene Strategien zur Problem- und Konfliktlösung
- Aufbau und Erhalt von Freundschaften
- Kooperation
- Regeln einhalten, Aufschieben von Bedürfnissen

Begleitend zu der Durchführung des „LUBO-Projektes“ bietet der Kinderschutzbund Rheingau für Eltern der teilnehmenden Kinder eine Erziehungsberatung an.

Zahlen und Fakten

Das Projekt „Lubo aus dem All“ wurde in diesem Jahr neu in das Programm des Kinderschutzbundes Rheingau aufgenommen und erstmals in einer Flexiklasse (1. und 2. Schuljahr) an der Sonnenblumenschule in Eltville-Erbach und in einer 2. Klasse der Walluftal Grundschule erfolgreich durchgeführt. **Insgesamt profitierten 38 Kinder von dem Projekt.**

Interessierte Schulklassen und Kindergärten können sich mit unserer Dipl. Sozialpädagogin Alexandra Kunz über die Geschäftsstelle unter 06722 / 5515 in Verbindung setzen.

Alexandra Kunz

NEU Prävention Kindeswohl Informationen · Fachberatung Schulungen

Die Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben den Auftrag Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl zu schützen.

Ihrem Schutzauftrag können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen nur nachkommen, wenn ihnen z.B. bekannt ist, welche Formen von Kindeswohlgefährdung es gibt und was zu tun ist, wenn tatsächlich die

Gefahrenabwehr!

Vermutung auf eine Gefährdung bei einem Kind besteht. Der Kinderschutzbund Rheingau bietet seit 2016 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen Informationen, Fachberatung und Schulungen zum Thema „Prävention und Kindeswohl“ an.

Inhaltliche Schwerpunkte der Präventionsschulungen können z. B. sein:

- Das Bundeskinderschutzgesetz und andere gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Täter und Täterstrategien
- Kindliche Sexualität, Doktorspiele
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Selbstreflexion: Umgang mit Nähe und Distanz in der Arbeit mit Kindern
- Erstellung von institutionellen Schutzkonzepten

Alle Schulungen werden **individuell** auf die jeweiligen Einrichtung und ihre Wünsche zugeschnitten und können auch als **Inhouse-Schulungen** durchgeführt werden.

Außerdem bietet der Kinderschutzbund Rheingau zu den Themen „Prävention und Kindeswohl“ **Elternabende** an.

Referentin ist unsere Diplom-Sozialpädagogin und Kinderschutzfachkraft (nach §§ 8a SGB VIII) **Alexandra Kunz**. Sie verfügt über langjährige Berufserfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe mit den Schwerpunkten Kinderschutz, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung.

Interessierte Einrichtungen und Vereine können mit unserer Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 06722 / 5515 Kontakt aufnehmen. Wir werden dann ein auf Ihre Einrichtung zugeschnittenes Programm ausarbeiten.

Zahlen und Fakten

Im Berichtsjahr fanden mit folgenden Einrichtungen Präventionsschulungen statt:

Evangelische Kindertagesstätte Zachäus, Oestrich-Winkel
Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah, Geisenheim
Städtische Kindertagesstätte Pflaumenköpfchen und
Städtische Kindertagesstätte Binsenkörbchen, Oestrich-Winkel

Alexandra Kunz

Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“[®] Gruppenangebot für Mütter und Väter mit Kindern zwischen zwei und 12 Jahren

Starke Eltern – Starke Kinder[®] ist ein Kursangebot für alle Mütter und Väter, die mehr Freude, Leichtigkeit und zugleich mehr Sicherheit in der Erziehung erreichen möchten.

Starke Eltern – Starke Kinder[®] unterstützt Eltern dabei, auf ihre ganz eigene Art eine glückliche Familie zu sein, in der alle gerne

Bei Eltern total beliebt!

leben. An acht Abenden bekommen Eltern Informationen, können spielerisch etwas Neues ausprobieren und das Gelernte in Ihren Alltag integrieren.

Hier im Rheingau erfreut sich der Kurs seit vielen Jahren großer Beliebtheit und ist zu einer festen Einrichtung geworden. In vielen Rückmeldungen zu den Kursen wird hervorgehoben, dass die praktische Vermittlung durch die Vielzahl der Methoden sowie der Austausch der Eltern untereinander sehr anregend und nützlich für die eigene Familie sind.

Stimmen von Eltern zu den Elternkursen:

„Durch den Elternkurs bin ich
als Vater jetzt viel bewusster und aktiver als vorher.“

Vater (42) von zwei Söhnen (7 und 12)

„Irgendwie bist du in der letzten Zeit viel besser geworden.“

7-jähriger Sohn zu seiner Mutter (35)

Die Teilnahme an den Kursen:

- stärkt das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern
- hilft, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern
- zeigt Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen
- bietet Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern
- eröffnet Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und frische Kraft zu tanken
- informiert über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte
- und macht einfach Spaß.

Zahlen und Fakten

Von Mai bis Juli 2016 fand „Starke Eltern – Starke Kinder“ an acht Abenden statt. An diesem Kurs nahmen **10 Personen** teil, neun Mütter und ein Vater. Insgesamt profitierten 15 Kinder von der Kursteilnahme ihrer Eltern.

Alexandra Kunz



Schülerberatung an Grundschulen „Ein offenes Ohr für Kindersorgen“

Mit seinem Projekt „Schülerberatung an Grundschulen“ bietet der Kinderschutzbund Rheingau seit 2010 an der **Julius-Alberti-Grundschule in Rüdesheim** eine regelmäßige Beratungsmöglichkeit für Kinder an.

Seit Mai 2015 hat der Kinderschutzbund dieses Angebot erweitert. Nun gibt es die Schülerberatung auch an der **Sonnenblumenschule Erbach** und an der **Emmely-Salzig-Schule Geisenheim**.

Die Kids finden's voll gut!



In der Schülerberatung finden Kinder allein oder / und unter Begleitung einer Freundin/ eines Freundes bei unserer Dipl. Sozialpädagogin Alexandra Kunz für ihre Sorgen und Konflikte ein offenes Ohr.

Nach dem Prinzip „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ können die Schüler/innen neue Strategien für ein friedliches Miteinander entwickeln. Ziel ist neben der emotionalen Entlastung, Lösungen in schwierigen Situationen zu finden.

Die Themen der Schülerberatung beziehen sich auf Konfliktsituationen mit andern Kindern und Probleme und Gewalt im häuslichen Umfeld.

Zahlen und Fakten

Die Schülerberatung fand im Jahr 2016 regelmäßig im Wechsel an der Julius-Alberti-Schule Rüdesheim, an der Sonnenblumenschule Erbach und an der Emmely-Salzig-Schule Geisenheim statt.

Die Kinder der jeweiligen Schule konnten **alle drei Wochen** das Angebot der Schülerberatung nutzen.

Es waren insgesamt ca. **100 Kinder**, die in die Beratung kamen. Einige Kinder kamen zu zweit oder zu dritt zum Gespräch. Manche kamen mehrmals.

Alexandra Kunz

Ferienprogramm für Rheingauer Kinder

Schon im Februar traf sich das Team des Ferienprogramms, um für das Jahr 2016 wieder ein **attraktives Angebot** für die Kinder vorzubereiten.

Da die Osterferien erst nach dem Osterfest begannen, waren die Themenschwerpunkte schnell gefunden. Es wurde der Frühling begrüßt, und die **Kinder bastelten mit Begeisterung Blumen** in jeglicher Form. Da aber auch der Muttertag sich bald an die Osterferien anschloss, wurden ebenfalls noch kleine Geschenke

Immer ein Riesenspaß!

für die Mamas gebastelt.

Der Höhepunkt der Angebote war aber das **große Kinderfest**, das anlässlich des 25 jährigen Bestehens des Ferienprogramms angeboten wurde.

Nach langer Vorbereitung und unter Mitwirkung der **Geisenheimer Künstlerin Sitta Derstroff**, wurde an einem herrlichen Sommertag ein großes und vielseitiges fest in der Stadtbücherei „Scheune“ veranstaltet.

Neben dem beliebten Kinderschminken, konnten die Kinder kleine farbige Salzfläschchen herstellen oder unter Anleitung von Frau Derstroff an einer Staffelei, wunderschöne Gemälde gestalten.

Auch war es möglich, die **Bücherei** aufzusuchen, in der **Herr Falker den Kindern ein Bilderbuchkino** präsentierte. Im Außenbereich hatte unser Mitglied, **Herr Werther, einen Parcours aufgebaut**, der von den Kindern begeistert genutzt wurde. Unterstützung bekamen wir von Schüler/innen der Internatschule Hansenberg, die die komplette Bewirtung übernahmen.

Das Herbstferienprogramm stand ganz im Zeichen des nahenden **St. Martins**. Die Kinder hatten Gelegenheit, eine **schöne Laterne herzustellen** und konnten eine Vielzahl von Materialien dazu nutzen, kleine Monster für Halloween zu basteln.

Konzeptionell scheint sich es zu bewähren, das Ferienprogramm in den Osterferien und in den Herbstferien anzubieten. Während dieser Zeiten nehmen viele Kinder das Angebot wahr, und manche Kinder sind nun schon über viele Jahre dabei.

Unser Dank richtet sich an die Mitarbeiterinnen, die viele Stunden ihrer Freizeit für das Ferienprogramm einplanten, für ihre Ideen, ihre Kreativität und ihr Engagement.

Petra Aisslinger



Nummer gegen Kummer Das Elterntelefon (ET)

ist ein bundesweites, kostenloses Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung interessierte Menschen.

Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Eltern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Eltern finden am Elterntelefon ausgebildete Beraterinnen und Berater, die für die vielfältigen Fragen, Probleme und Ängste der Anrufenden ein offenes Ohr haben. Das Elterntelefon will für Eltern ein erster

Nummer gegen Kummer Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT)

ist ein bundesweites Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. – Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund.

Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität. Hier finden Kinder und Jugendliche Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen.

Rat holen per Telefon oder Mail!

Ansprechpartner sein, um diese in den oft schwierigen Fragen der Erziehung kompetent zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.

Auf die verschiedenen Themenbereiche wie z.B. Fragen zur Erziehung, Konflikte in der Partnerschaft oder Gewalt in der Familie haben sich die Berater und Beraterinnen im Rahmen einer Ausbildung intensiv vorbereitet. Darüber hinaus sind die Berater und Beraterinnen umfassend über weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Praxisbegleitend wird die Kompetenz des Beratungsteams in regelmäßigen Supervisionen stetig erweitert und gestärkt.

Das Elterntelefon ist montags bis freitags von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

kostenlos zu erreichen.

Weitere Informationen unter www.nummergegenkummer.de



Wer Fragen oder Sorgen lieber mit Gleichaltrigen besprechen möchte, kann samstags zwischen 14 und 20 Uhr anrufen. Hier sind junge Berater und Beraterinnen im Alter von 16 bis 21 Jahren am Telefon.

Die Jugendlichen hören ohne Stress und Zeitdruck zu und sind offen für alle Themen und Fragen. Alle Anrufe sind hier ebenfalls anonym und kostenlos.

Für alle Kinder und Jugendliche, die nicht so gern am Telefon über ihre Sorgen sprechen möchten, ist eine anonyme em@il-Beratung eingerichtet.

Näheres auf der Homepage www.nummergegenkummer.de

Margareta Prochka



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Kinderschutzbund Rheingau e.V.

Unsere Finanzlage!

Verein

Neustrasse 5

DE 65366 Geisenheim

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2016

„Das Ergebnis des Jahres 2016 war erfreulicherweise weniger negativ als im Haushalt ausgewiesen. Der Grund dafür waren die Mehrzuweisungen an Strafgeldern von den Gerichten (7.300,- EUR) auf der Einnahmenseite und die durch erhöhten Krankenstand verminderten Gehaltsaufwendungen auf der Ausgabenseite.

Auch durch die strikt eingehaltene Ausgabendisziplin konnten die sonstigen Aufwendungen noch einmal vermindert werden.

Leider ist jedoch für das Jahr 2017 wieder mit unvermeidbaren Mehrausgaben zu rechnen sodass voraussichtlich das Ergebnis 2017 erheblich negativer ausfallen wird.

Die Werte der Vorjahreszahlen in diesem Abschluss weichen geringfügig von den veröffentlichten Zahlen des Jahresabschlusses 2015 ab.

Der Grund dafür sind notwendige Anpassungsbuchungen die erst in den endgültigen Jahresabschluss einfließen.“

Wolfgang Quint
Steuerberater

Am Rosengärtchen 15
65366 Geisenheim

GEWINNERMITTLUNG nach § 4 Abs. 3 EStG vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Kinderschutzbund Rheingau e.V.
65366 Geisenheim

(vorläufiger Stand: 29.01.2017)

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Betriebseinnahmen			
Einnahmen aus Gewerbebetrieb		119.345,59	115.512,49
Summe Betriebseinnahmen		119.345,59	115.512,49
B. Betriebsausgaben			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		13.112,53	14.259,69
2. Veränderung Verbindlichkeiten		-196,42	408,78
3. Fremdleistungen		0,00	40,00
4. Personalkosten			
a) Löhne und Gehälter	70.028,98		75.843,36
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	15.906,79		17.204,39
c) Freiwillige soziale Aufwendungen	3.851,25		4.867,85
		89.787,02	97.915,60
5. Raumkosten			
a) Miete und Pacht	8.149,44		8.229,44
b) Gas, Strom, Wasser	1.897,23		1.913,70
c) Instandhaltung	162,08		0,00
d) Sonstige Raumkosten	1.206,29		1.328,18
		11.415,04	11.471,32
6. Steuern, Versicherungen und Beiträge		3.097,01	3.356,84
7. Werbe- und Reisekosten		3.742,98	4.547,56
8. Instandhaltung und Werkzeuge		167,96	1.182,86
9. Verschiedene Kosten		4.157,11	5.743,17
Summe der Kosten		125.283,23	138.925,82
Summe Betriebsausgaben		125.283,23	138.925,82
C. Betrieblicher Verlust			
		5.937,64	23.413,33

Finanzamt
Rheingau-Taunus

Steuernummer
37 250 60441

Die Organisation unseres Vereins

Der Deutsche Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V., „die Lobby für Kinder“, setzt sich ein für

- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art und soziale Gerechtigkeit für alle Kinder
- die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz

Unsere Aufgaben und Ziele!

- die Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft
- die Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt
- ein kinderfreundliches Handeln der einzelnen Menschen und aller gesellschaftlichen Gruppen.

Der Verein will diese Ziele erreichen, indem er insbesondere

- Einrichtungen und Projekte für Kinder und ihre Eltern errichtet und betreibt und Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Kinder veranlasst
- die öffentliche Meinung und das soziale Klima durch seine Öffentlichkeitsarbeit beeinflusst
- die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die vergleichbare Ziele verfolgen, sucht und kinderfreundliche Initiativen fördert
- Fortbildungsveranstaltungen durchführt
- Mittel zur Verwirklichung der Vereinszwecke und die Förderung besonderer Aktivitäten einwirbt.

Dabei kooperieren wir mit Organisationen in der Region, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen.

Der Verein ist weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden.

Der Deutsche Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Wiesbaden unter der Vereinsregisternummer 5465 eingetragen.

Wir sind Mitglied im

- Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen
- Jugendhilfeausschuss des Rheingau-Taunus-Kreises
- Präventionsrat Oberer Rheingau, Präventionsrat Unterer Rheingau

Unsere Kooperationspartner

- Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadt Geisenheim, Rheingau
- European Business School (EBS)
- Emely-Salzig-Schule, Geisenheim
- Internatsschule Schloss Hansenberg, Geisenheim
- Julius-Alberti-Schule, Rüdesheim
- Leopold-Bausinger-Schule, Geisenheim
- Pflingstbachschule, Oestrich-Winkel
- Rheingauschule, Geisenheim
- St. Ursula-Schule, Geisenheim
- Sonnenblumenschule, Eltville-Erbach
- Walluftalschule, Walluf
- Wisperschule, Lorch

Zur Zeit unterstützen uns

229 Mitglieder sowie
117 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
(Stand 10.2.2017)

Ihr freiwilliges Engagement ist eine besondere Stärke unseres Vereins.



Vorstand und Beisitzer

Geschäftsführender Vorstand

Der Vorstand leitet den Verein, legt die Ziele der Vereinsarbeit fest und achtet auf seine Verwirklichung. Einmal im Monat findet eine Vorstandssitzung statt.

Udo Wesemüller, 1. Vorsitzender

Margareta Prochaska, Stellvertr. Vorsitzende

Dr. Andrea Preusche-Glebocki, Stellvertr. Vorsitzende

Wolfgang Quint, Schatzmeister

Knut Schneider, Schriftführer



U. Wesemüller



M. Prochaska



A. Preusche-Glebocki



W. Quint



K. Schneider

Beisitzerinnen im Vorstand

Die Beisitzerinnen beraten und unterstützen den Geschäftsführenden Vorstand mit Rat und Tat bei allen anfallenden Aufgaben, bei der Organisation von Veranstaltungen, beim Fundraising u. a. mehr.

Isabelle Fietz

Dr. Caroline Jung

Christiane Heil

Brigitta Österreicher

Susanne Schippers

Christina Schulz



I. Fietz



C. Jung



C. Heil



S. Schippers



B. Österreicher



C. Schulz

die lobby für kinder

Unsere Mitarbeiterinnen ... in der Sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfe

Emely-Salzig-Schule Geisenheim

Christiane Strobl, Dipl. Pädagogin
Pädagogische Leitung und psychosoziale Beratung der Gruppen

Astrid Hanau, Gruppenleiterin

Karin Schwarz, Gruppenleiterin

Michael Schott (Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr), Janina Laux (Helferin
im Freiwilligen Sozialen Jahr), Kim Faust (Praktikantin)



C. Strobl



A. Hanau



K. Schwarz

Ein kompetentes Team ...

Ehrenamtliche Betreuer/innen:

Edith Rimbach, Marlies Klein, Marita Lichtenberg, Christiane Heil
und Schüler/innen sowie Studierende der European Business School (EBS)

Rabanus-Maurus-Schule / Pflingstbachschule Oestrich-Winkel

Annette Fürich-Mohr, Dipl. Sozialpädagogin
Pädagogische Leitung

Ehrenamtliche Betreuer/innen:

Petra Hölzel, Manfred von Stosch, Sigrid Fullbrecht-Wollner,
Ulrike Franzki, Marika Oeding
und Studierende der European Business School (EBS)



A. Fürich-Mohr

... in der Beratung

Alexandra Kunz, Dipl. Sozialpädagogin
und Kinderschutzfachkraft (nach §§ 8a und b SGBVIII)
Langjährige Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe,
Aus- und Weiterbildung sowie Beratung



A. Kunz

... in unserer Geschäftsstelle

Marion Bender,
Roswitha Sättele-Schmidt
Verwaltungs- und Organisationsaufgaben
Telefon-Zentrale



M. Bender



R. Sättele-Schmidt

... an Mitglieder, Freunde und Förderer

Der Kinderschutzbund Rheingau hatte am 31.12.2016 229 Mitglieder, davon gehören 85 Mitglieder länger als 20 Jahre dem Kinderschutzbund an.

Davon sind 12 Gründungsmitglieder:

Aisslinger, Petra · Bleuel, Doris · Dr. Hoffmann, Jürgen
Hüttenrauch, Marilene · Dr. Kästner, Jutta · Klima, Sabine
Dr. med. Rathke, Wilfried Dr. med. Savran, Suat · Voß, Dorle
Werther, Norbert · van Husen, Wiltrud
van der Heyde, Gabriele.

Wir sagen Danke ...

Allen Freunden und Förderern, die uns auch im Jahr 2016 bei der Realisierung unserer Pläne mit Rat und Tat sowie mit Spenden unterstützt haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Nur durch diese vielfältige Unterstützung war es möglich, unsere Projekte für Kinder im Rheingau fortzusetzen.

Bäckerei Faust, Geisenheim
Buchhandlung Untiedt, Geisenheim
Cafe am Dom, Geisenheim
Carl Jung GmbH, Rüdesheim
Helga Lukic & Team, Geisenheim
EBS, Oestrich-Winkel
edz Energie-Dienstleistungszentrum, Rüdesheim
Eigentümergeinschaft Wald, Geisenheim
Emely-Salzig-Schule, Geisenheim
Grafik Service Wilfried Schäfer, Mainz-Kastel
Hochschule Rhein-Main, Geisenheim
Kilians-Apotheke, Eltville
Kinderhilfe Knettenbrech, Wiesbaden
Kiwanis-Club, Eppstein
Kommunales Dienstleistungszentrum, Wiesbaden
Krämer Martin, Taunusstein
Limousinenservice Carthaser, Rüdesheim
Lions Club Rheingau
Oberstufengymnasium Schloss Hansenberg, Geisenheim
Österreicher Gert, Eltville
Rheingau-Echo Verlags GmbH, Geisenheim
Rheingauer Volksbank, Geisenheim
Rheingauer Winzerbedarf, Geisenheim
Rheingau-Schule, Geisenheim
Schardt Georg, Wiesbaden
Sonnen-Apotheke, Geisenheim
St. Ursula-Schule, Geisenheim
van der Heyde Gabriele, Geisenheim
Waas.sche Fabrik, Geisenheim
Wachendorff Automation, Geisenheim
Wachendorff Automation Prozesstechnik, Geisenheim
ZVK Gemeinde, Wiesbaden

Allen Einzelspenderinnen und -spendern, deren Namen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht nennen können, danken wir herzlich.

... für Altgold und Schmuckstücke

In mancher Schublade liegen, halb vergessen, defekte oder unmodern gewordene Schmuckstücke und andere Gegenstände aus Gold, Silber und Platin.

Wir freuen uns, wenn Sie uns derartige Gegenstände überlassen. Sie sind eine hoch willkommene Gabe zur Bestreitung der Kosten, die bei der Durchführung ehrenamtlicher Projekte entstehen.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Zahnärzten im Rheingau und in Wiesbaden bedanken wir uns sehr. Das Zahngold, das die Patienten den Ärzten zum Sammeln überlassen, wird von uns regelmäßig abgeholt und katalogisiert.

Der Erlös ist ein wichtiger Bestandteil unseres Spendenaufkommens. Unser Dank gilt folgenden Zahnärzten, die an unserer Aktion „Sammeln von Altgold“ zur Finanzierung unserer ehrenamtlichen Projekte seit vielen Jahren beteiligt sind:

Dr. Brigitte Becker, Geisenheim

Dr. Almut Frohnweiler, Geisenheim

Praxisgemeinschaft Dr. Edgar Spörlein, Dr. Carolin Eichner, Geisenheim

Praxisgemeinschaft Marzieh Moos, Michael Moos, Oestrich-Winkel

Praxisgemeinschaft Dr. Christina Hagen, Dr. Nadja Hermes, Eltville

Dr. Manfred Kuhn, Wiesbaden

Dr. Volker Ehnes, Wiesbaden.

... für zahlreiche Spendenhäuschen

Mit ihnen werden die Kunden gebeten, Wechselgeld dem Kinderschutzbund Rheingau für dessen Arbeit zu spenden. Viele Kunden folgen dieser Aufforderung und erleichtern gleichzeitig ihre Geldbörse um lästige, schwere Kupfer- und Messingmünzen. So kam auch im vergangenen Jahr ein ansehnlicher Betrag zusammen.

Wir bedanken uns bei allen Rheingauer Geschäften, die unsere Arbeit für die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern unterstützen, indem sie die Spendenhäuschen in ihren Geschäften aufstellten.

Unser Dank gilt gleichermaßen den Kunden, die für eine gute Sache so manchen Cent erübrigten.

Udo Wesemüller

Unterstützen Sie uns auch weiterhin!

Damit wir unsere Arbeit auch in Zukunft weiter ausführen bzw. ausbauen können.

Durch ... aktive Mitarbeit

Unterstützung oder Mitarbeit bei bestimmten Veranstaltungen, wie z.B. „Ferienprogramm“, „Kinderzauber“, „Flohmarkt“, etc. Hier gibt es viel zu tun – vom Aufbauen bis Zusammenpacken, Kuchen backen oder Kaffee und Getränke ausschenken ...

Haben Sie Fragen ...

oder wünschen Sie mehr Informationen zu unseren Projekten, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Rufen Sie an: Frau Roswitha Sättele-Schmidt oder Frau Marion Bender erreichen Sie während der Bürozeiten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr.

Oder Sie informieren sich auf unserer Homepage:

www.kinderschutzbund-rheingau.de

Wichtige Information für Sie:

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig, Bescheinigungen hierfür werden ab 100,00 Euro ausgestellt.

Eine Bitte zum Schluss!

Besonders freuen wir uns über Helfer für unsere Gruppenschülerhilfe.

Durch ... eine projektbezogene Patenschaft

d. h. aktive oder finanzielle Patenschaft eines bestimmten Projektes des Kinderschutzbundes in Ihrem Ort, z.B. „Gruppen-Schülerhilfe“, unser Projekt „FIP“ oder andere ...

Durch ... Ihre Bereitschaft zum Spenden

Unsere Konten:

[Rheingauer Volksbank](#)

IBAN DE59 5109 1500 0000 0232 30

BIC GENODE51RGG

[Nassauische Sparkasse](#)

IBAN DE11 5105 0015 0450 0385 55

BIC NASSDE55

Durch ... Aufstellen eines Spendenhäuschens

Dies ist ebenfalls eine willkommene finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall direkt an unsere Geschäftsstelle. Ein Spendenhäuschen und Informationsmaterial zum Auslegen erhalten Sie umgehend. Den Austausch der Spendenhäuschen übernehmen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

... oder durch Ihre Mitgliedschaft!

Das ist die aktivste Form der Mitarbeit. Hier können Sie mitgestalten und mitbestimmen. Sie helfen so, die Ziele des Kinderschutzbundes zu definieren und zu verwirklichen.

Ein Antragsformular finden Sie als Download auf unserer Homepage.

Wir in den Medien ...

Die regionalen Medien berichten ausführlich über die zahlreichen Aktivitäten rund um den Kinderschutzbund Rheingau. Bei Interesse gehen Sie auf unsere Homepage.

Unter „**Wir in den Medien**“ finden Sie eine komplette Ansicht aller Berichte.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V.
Neustraße 5, D 65366 Geisenheim
Telefon 06722 – 5515 · Telefax 06722 – 97 24 98
Mail DKSB-Rheingau@t-online.de · info@kinderschutzbund-rheingau.de
www.kinderschutzbund-rheingau.de

Verantwortlich Udo Wesemüller, 1. Vorsitzender

Gestaltung honorarfrei

Druckvorstufe DTP Grafik Service, Mainz-Kastel
Herstellung und Druck odd print und medien, Bad Kreuznach

Bildnachweis

DKSB Regionalverband Rheingau e.V.:
S. 1 (3), S. 4 (1), S. 5 (1), S. 6 (1), S. 8 (1), S. 9 (6), S. 12 (1), S. 14 (1)
Julius-Albert-Schule: S. 10 (1), S. 14 (1)
Fotostudio Heyer: S. 4 (1), S. 10 (1), S. 11 (1), S. 19 (9), S. 20 (7)
Privat: S. 3 (1), S. 5 (2), S. 10 (2), S. 11 (1), S. 19 (2)
Gert Österreicher: S. 7 (1), S. 14 (2)
fotolia: S. 1 (1)

© Text und Bilder: DSKB Regionalverband Rheingau e.V.
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V.

Beratungszentrum und Geschäftsstelle, Neustr. 5 · 65366 Geisenheim
Zentrale Tel.-Nr. 06722 - 5515

www.kinderschutzbund-rheingau.de